

überflüssig, zuerst eine Lösung herzustellen. Man kann vielmehr das rohe Sulfocarbonat ohne Weiteres zu dem Papierbrei im Holländer fügen, in welchem die Lösung rasch erfolgt.

Man kann Viscose in jedem beliebigen Verhältniss mit Wasser verdünnen, doch muss dasselbe stets kalt sein. Es empfiehlt sich, die Verdünnung nach dem Decimalsystem vorzunehmen und die Concentration der Lösungen nach dem Prozentgehalt an in ihnen enthaltener Cellulose zu bezeichnen.

Aufbewahrung und  
Versendung.

Zur Aufbewahrung und Versendung von Viscose verwendet man am besten Gefässe aus Holz oder Zink. Eisen und Kupfer werden zwar nur oberflächlich angegriffen, aber man läuft Gefahr, dass sich etwas von dem entstehenden dunklen Ueberzug ablöst und der Viscose beimengt.

Vorsichtsmaassregeln.

Da die Zersetzung der Viscose, bei welcher Cellulose zurückgebildet wird, durch den Zutritt der Luft sehr beschleunigt wird, so empfiehlt es sich, in offenen Gefässen eine Schicht Wasser auf die Oberfläche der Viscose zu giessen, selbst wenn es sich um eine Aufbewahrung nur für wenige Stunden handelt. Gefässwandungen, an denen Viscose haften geblieben ist, bedecken sich durch den Zutritt der Luft mit einem Häutchen von Cellulose, welches natürlich unlöslich ist und sich der Viscoselösung beimengt, wenn man unvorsichtig ist. Da indessen so gebildete Cellulose sich in Form zusammenhängender Fetzen ablöst, so kann man sie mittels eines Siebes leicht wieder aus der Viscoselösung entfernen.

Es versteht sich von selbst, dass Viscose nur an einem kühlen Ort aufbewahrt werden darf. Bei Temperaturen unter  $10^{\circ}$  hält sie sich vierzehn Tage und noch länger, zwischen  $10$  und  $20^{\circ}$  bleibt sie etwa 6—10 Tage in vollständiger Lösung, bei höheren Temperaturen findet